

Kosten und Semingebühr

Die Kosten für Essen, Kaffee, Tee und Mineralwasser bei der Veranstaltung werden für **ehrenamtliche Multiplikatoren/-innen** (ehrenamtliche Bürgermeister, Ortsvertreter, Akteure aus Vereinen und Verbänden usw.) vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft gefördert. **Hauptamtliche Mitarbeiter/-innen** im öffentlichen Dienst oder von Verbänden oder Institutionen zahlen diese Kosten selbst zuzüglich zur Semingebühr.

Die Semingebühr ist mit der Anmeldung fällig.

	Ehrenamtliche	Hauptamtliche
Tagungsgebühr	30,00 €	30,00 €
Verpflegung	übernimmt Veranstalter	23,00 €

Den Kostenbeitrag bitten wir vorab auf das Konto der **Agrarsozialen Gesellschaft e.V., Sparkasse Göttingen**, IBAN: DE 57 2605 0001 0001 0870 06, BIC NOLA-DE21GOE (Stichwort „**ASG-Seminar Hankensbüttel**“) einzuzahlen. Bei kurzfristiger Einzahlung bitten wir am Seminarort um Vorlage des Überweisungsbelegs. Eine Bescheinigung über die Teilnahme sowie über den Semiarbeitrag kann vor Ort ausgegeben werden. Die Erstattung der Semingebühr ist nur bei Rücktritt bis fünf Tage vor Seminarbeginn möglich!

Moderationsteam

Michael Busch

Geschäftsführer Agrarsoziale Gesellschaft e.V.

Christine Gehrman

Beauftragte für Gleichstellung und Demografie Landkreis Gifhorn

Torsten Haf

Sozialplaner im Fachbereich Soziales Landkreis Gifhorn

Seminarort

- ◇ OTTER-ZENTRUM
Sudendorfallée 1
29386 Hankensbüttel
Tel.: 05832-98080

Anmeldung

- ◇ Wir erbitten Ihre Anmeldung bis zum **17.10.2016**. Als Bestätigung für Ihre Anmeldung erhalten Sie eine Teilnehmerliste, die Ihnen ggf. dabei hilft, Fahrgemeinschaften zu bilden. Bitte geben Sie hierfür Ihre E-Mail-Adresse oder Ihre Faxnummer an.

Wir weisen darauf hin, dass die Teilnehmerzahl für diese Veranstaltung begrenzt ist.

- ◇ **Anmeldung und Rückfragen bitte an:**

Beauftragte für Gleichstellung und Demografie
Sekretariat Frau Jennifer Frick
Landkreis Gifhorn
Schlossplatz 1
38518 Gifhorn
Tel.: 05371-82-388
Fax: 05371-82-222
E-Mail: jennifer.frick@gifhorn.de

Informationen

- ◇ Agrarsoziale Gesellschaft e.V.
Kurze Geismarstraße 33, 37073 Göttingen
Tel.: 0551-49709-0, Fax: 49709-16
Michael Busch (Durchwahl: 49709-35)
E-Mail: info@asg-goe.de

Die Programme der ASG-Seminare finden Sie auch auf unserer Website: www.asg-goe.de

Gegenüber den Teilnehmern haftet der Veranstalter für andere Schäden als aus der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit nur für Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit. Dies gilt auch für deliktische Ansprüche und für Handlungen von Erfüllungsgehilfen. Die in einem Zusammenhang mit der Veranstaltung stehenden Fahrten werden von den Teilnehmern auf eigene Kosten und Gefahr unternommen; dies gilt insbesondere dann, wenn die Teilnehmer hierfür Fahrgemeinschaften bilden. Die Unwirksamkeit einer dieser Bestimmungen führt nicht zur Unwirksamkeit der übrigen Bestimmungen.



**Caring Communities –
Die „Sorgende Gemeinschaft“ als
Leitbild für unsere Dörfer?**

28. Oktober 2016

**Tagungsort:
OTTER-ZENTRUM
29386 Hankensbüttel**

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

In Kooperation mit:



NIEDERSACHSEN BÜRO
NEUES WOHNEN IM ALTER

Einladung

Der demografische Wandel stellt die ländlichen Kommunen vor die Aufgabe, sich dem Thema „Care“ – dem Kümmern – stärker zu widmen, um den immer größer werdenden Anteil älterer Menschen besser zu unterstützen. Die meisten älteren Menschen wünschen sich, möglichst lange in ihrem angestammten örtlichen Umfeld zu bleiben. Immer öfter werden in diesem Zusammenhang die „Sorgenden Gemeinschaften“ oder „Caring Communities“ als möglicher Lösungsansatz genannt, in denen sich Nachbarn, Freunde, Familienangehörige – z. T. mit professioneller Unterstützung – umeinander kümmern.

Wir wollen im Rahmen unserer Tagung erörtern, wie solche Gemeinschaften und Initiativen beschaffen sein müssen, ob und wie sie organisierbar und dauerhaft tragfähig sein können. Auch stellt sich die Frage, inwieweit sie tatsächlich auch die Bedürfnisse älterer Menschen auf dem Lande erfüllen können und diese die Hilfe annehmen (wollen). Wir wollen weiterhin die Möglichkeiten und Wege gemeinschaftlicher Wohnprojekte, aber auch die Grenzen nachbarschaftlicher Hilfe aufzeigen. Nicht zuletzt müssen sich auch die Kommunen fragen, welche Unterstützung sie der wachsenden Gruppe älterer Menschen im Dorf geben können, welche Akteure hierfür eingebunden werden können, wie sie sich koordinieren lassen und wie eine effiziente Zusammenarbeit von Haupt- und Ehrenamt organisiert werden kann.

Wir, die Agrarsoziale Gesellschaft e.V. und der Landkreis Gifhorn, möchten Sie als haupt- oder ehrenamtliche Akteure in Kommunen, Kirchen, Regionalentwicklung, Gemeindeförderung, Landfrauenverbänden, Sozialverbänden, ambulanten Pflegediensten, Seniorenverbänden und als interessierte Privatpersonen herzlich einladen, unsere Tagung zu besuchen, mit uns zu diskutieren und Antworten zu finden.

Wir danken dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft für die freundliche Unterstützung.

Göttingen, August 2016

Für die Veranstalter:

ASG Agrarsoziale
Gesellschaft e.V.

Dipl.-Ing. agr. Michael Busch

Programm

9:00

Get together

Begrüßung

Dr. Andreas Ebel, Landrat des Landkreises Gifhorn

Michael Busch, Geschäftsführer Agrarsoziale Gesellschaft e.V.

„Sorgende Gemeinschaften“ – taugen sie als Leitbild im demografischen Wandel auf dem Lande?

Stephan Wichert von Holten, Probst in Lüchow-Dannenberg

9:40

Best-Practice-Beispiele

• Generationenhilfe Börderegion e.V. Hohenhameln

In dem Verein können sich Mitglieder helfen lassen oder sich gegenseitig helfen. Unterstützung z. B. im Haushalt, im Garten, bei der Begleitung zu Ärzten oder zum Einkaufen erhalten hilfebedürftige Mitglieder zu günstigen Konditionen. Die Helfer können das Entgelt beim Verein in ein Zeitguthaben umwandeln lassen, um später bei Bedarf selber entsprechende Hilfen abzurufen, oder sie lassen sich einen Teil des Geldes auszahlen, um ihre Rente aufzustocken.

Günther Becker, Geschäftsführung, Hand in Hand im Bördeland, Generationenhilfe Börderegion e.V.

• Bürger für Resse e.V.

Aufgaben und Ziele

Unterstützung des Ortsrates, Zusammenarbeit mit Resser Vereinen, Unterstützung von Jugend- und Senioreneinrichtungen, Förderung der Kunst und Kultur, des Denkmalschutzes sowie des Heimatgedankens.

Umgesetzte Projekte

Erwerb und Umbau des Sparkassengebäudes zu einer Arztpraxis, Neubau eines Lebensmittelmarktes, ein Geldautomat für Resse, Pflege der Verkehrsinseln, Errichtung und Betrieb des Moorinformationszentrums, Errichtung und Betrieb einer Bücherzelle.

Jochen Pardey, 1. Vorsitzender Bürger für Resse e.V.

11:20

13:00

• Bürgergemeinschaft Wahrenholz e.V.

Der Verein hat sich zum Ziel gesetzt, den Bürgern im Ort den Verbleib in der vertrauten Umgebung auch bei eintretender Hilfs- oder Pflegebedürftigkeit zu ermöglichen. Unter dem Motto „Ein Leben lang in Wahrenholz“ sollen die soziale Verantwortung der Dorfgemeinschaft und das bürgerschaftliche Engagement gestärkt werden.

Ernst Pape, Vorstandsmitglied Bürgergemeinschaft Wahrenholz e.V.

14:15

Mittagessen

Workshops:

I. Innovative Wohn(-Pflege)-Modelle: gemeinschaftlich und selbstbestimmt

Impuls: Andrea Beerli, Niedersachsenbüro Neues Wohnen im Alter/Forum für Gemeinschaftliches Wohnen im Alter e.V. Bundesvereinigung

II. Nachbarschaftliche und professionelle Netzwerke – wie kann die Zusammenarbeit hier organisiert und koordiniert werden?

Impuls: Wilhelm Lemme, Projekt „Wohnen mit Zukunft“, Landkreis Osnabrück

Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität von älteren Menschen in der Samtgemeinde Neuenkirchen. Es wurden mehrere Maßnahmen umgesetzt, die die Wohn- und Lebensqualität älterer und kranker Menschen verbessern sollen.

III. Möglichkeiten kommunaler Unterstützung

Impuls: Thorsten Müller, Generationenmanager SG Isenbüttel

In der Samtgemeinde wird u.a. der Aufbau von ZWAR (Zwischen Arbeit und Ruhestand)-Netzwerken betrieben, welche in Zukunft selbstbestimmt und selbstorganisiert Menschen ab 55 Jahren in wohnortnahe Netzwerke bringen und somit zu tragfähigen sozialen Beziehungen und nachhaltigen Strukturen gegenseitiger Unterstützung führen sollen.

15:45

Zusammenfassung der Workshops im Plenum – wie geht's weiter?

Abschluss gegen 17:00 Uhr